

Leihverfahren

Idealerweise werden die in Obermarchtal deponierten Objekte wieder einer sakralen Nutzung zugeführt. Von Seiten der Depotverwaltung werden die Leihverträge zwischen dem Leihgeber und dem Leihnehmer ausgearbeitet. Abschließend erfolgt die Genehmigung des Vertrages durch die Leitung der Hauptabteilung VIIIb, Msgr. Domkapitular Dr. Uwe Scharfenecker.

In besonderen Ausnahmefällen können auch Objekte für Ausstellungen ausgeliehen werden. Hierfür ist ein gesondertes Prüfungsverfahren mit entsprechender Auflagenstellung notwendig.

Kontakt

Postanschrift:

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
HA VIIIb – Bischöfliches Bauamt
Diözesandepot – Diözesanparamentenkammer
Herr Ralf Schneider
Postfach 9
72101 Rottenburg am Neckar

Telefon: 07472 169-452
Telefax: 07472 169-565
E-Mail: bauamt-dioezesandepot@bo.drs.de

Anlieferung:

Diözesandepot Obermarchtal
Klosteranlage 4
89611 Obermarchtal
Telefon: 07375 922-164

Wegbeschreibung

von Stuttgart

B 27 bis Abzweig Metzingen
B 312 bis Metzingen
B 465 über Münsingen bis Frankenhofen
L 231 über Granheim zur B 311
B 311 in Richtung Riedlingen
(ca. 92 km)

von Ulm

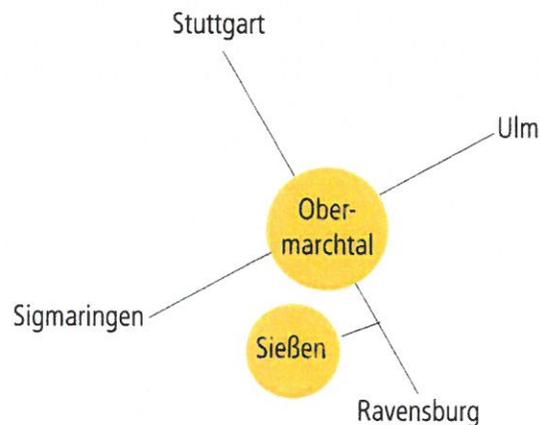
B 311 in Richtung Donaueschingen
(ca. 40 km)

von Ravensburg

B 32 über Bad Saulgau nach Herbertingen
B 311 über Riedlingen Richtung Ulm
(ca. 68 km)

von Sigmaringen

L 277 über Bingen, Langenenslingen, Riedlingen
B 311 über Unlingen in Richtung Ulm
(ca. 40 km)



Bewahren
Sichern
Wieder nutzen



Das Depot der
Diözese Rottenburg-Stuttgart
in Obermarchtal

Die Paramentenkammer
im Kloster Sießen

Geschichte des Diözesandepots

Auslöser der Gründung eines Depots war die Sichtung kirchengemeindlicher Kunstgegenstände in Kirchen und Kapellen durch das Bischöfliche Bauamt ab den 1970er Jahren. Es ging um die Alarmsicherung der reichen Kunstbestände, nachdem bereits viele Gegenstände durch Diebstahl auf den Kunstmarkt gelangten. Dies hatte zur Folge, dass nicht nur die Objekte in den sakralen Räumen, sondern auch auf Dachböden, in Pfarrscheuern und sonstigen gemeindlichen Bauten gesichtet wurden. Schnell zeigte sich die Notwendigkeit der Schaffung einer Institution, die nicht benötigte kirchliche Kunstgegenstände ordnungsgemäß aufbewahrt. Gleichzeitig gab es mehrere Lager in Rottenburg mit nicht optimal aufbewahrten Objekten.

Der teilweise Wiederaufbau der 1976 abgebrannten Wirtschaftstrakte im ehemaligen Kloster Obermarchtal ermöglichte 1986 die Einrichtung eines ersten Depotraums. Diesem folgten 1988 ein weiterer Raum, 1998 das Bilderdepot und 2001 ein erstes Steindepot, das 2012 ins Erdgeschoss des wieder aufgebauten Seitentraktes verlagert wurde. 2013 wurde eine separate Paramentenkammer gegründet, die von der Paramentenwerkstatt des Klosters Sießen betreut wird.

2016 begannen umfangreiche Umbauten im ursprünglichen Anlieferungsbereich, 2017 wird ein Depot für großformatige Gemälde hinzukommen.

Die Sammlungsobjekte

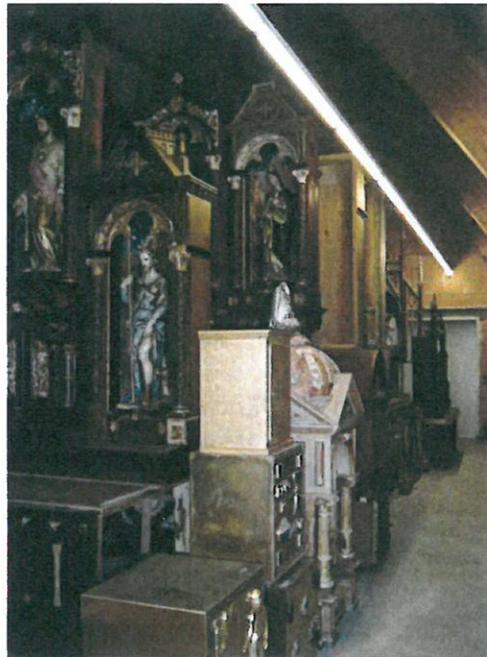
Die Vielfältigkeit des kirchlichen Kunstschaffens der vergangenen Jahrhunderte spiegelt sich letztlich auch im Depot wider. Aufnahmefähig sind alle Objekte, die in einem liturgischen Kontext stehen oder standen und einen weitgehend wiederverwendungsfähigen Zustand oder kulturhistorisch bedeutsamen Dokumentationscharakter haben.

Die Objekte werden so gut wie möglich nach Eigenart aufbewahrt. Überwiegend finden sich im Depot:

- Historische Hoch- und Seitenaltäre, Kanzeln
- Chorschranken und Chorgestühle
- Skulpturen und Reliefs
- Kruzifixe und Kreuzwege
- Objekte des Totenkults
- Altarleuchter, Reliquiare und Reliquien
- Vasa Sacra
- Kunstverglasungen
- Gemälde und Druckgraphiken
- Tabernakel
- Beichtstühle und vielfältige Accessoires

Die textilen Objekte finden sich in der Paramentenkammer von Kloster Sießen:

- Paramente aller Art
- Antependien
- Fahnen
- historisch interessante Tücher



Aufnahme und Ausgabe von Objekten

Aufgenommen werden alle Arten von künstlerischen Objekten aus sakralen Kontext. Die Aufnahme erfolgt nach einer ersten Sichtung bei der abgebenden Gemeinde vor Ort oder durch Übermittlung von geeignetem Fotomaterial.

Der Kirchengemeinde bieten sich nun zwei Möglichkeiten:

1. Sie übergibt das Eigentum der Objekte an das Bischöfliche Ordinariat. Hierbei trägt das Depot die Kosten der Anlieferung bzw. veranlasst diese.
2. Sie behält das Eigentum der Objekte und muss die Anlieferung veranlassen bzw. die Kosten der Anlieferung übernehmen.

Die Objekte werden im Depot durch qualifizierte Restauratoren im Bestand gesichert und dann den entsprechenden Sammlungsbereichen zugeführt. Kosten entstehen den Kirchengemeinden hierdurch nicht.

Ist es mit einer Kirchengemeinde zu einem Leihvertrag gekommen, muss sie das entsprechende Objekt zu einem vereinbarten Zeitpunkt in Obermarchtal abholen.

Die Aufnahme von Paramenten erfolgt in der Regel direkt in Kloster Sießen.

Kloster Sießen
Paramenten-Werkstätte
Kloster Sießen 3
88348 Saulgau
Telefon: 07581 80109

Ansprechpartnerin:
Schwester Carina Schneider